

Gesprächsnotiz zum Treffen am 21.11.2017

Teilnehmer WG: Frau Meier-Engelen, Herr Scherrer, Herr Schreiber, Herr Przibilla

Teilnehmer Anwohner: Frau Dames, Frau Schoemann; Herr Dräger, Herr Graubner, Herr Prange

1. Thema: Spielplatz/Ballspielplatz

Anwohner: Der Spielplatz und der Ballspielplatz sollten als zusammenhängendes Ensemble an bisheriger Stelle weitgehend erhalten bleiben. Sie sind Aufenthalts- und Spielraum für Kinder jeder Altersstufe nebeneinander (in Sichtweite) und von Grün umgeben. Das bedeutet Abschottung für die Kinder und Lärmschutz für die Anwohner, frei von jeglichem Straßenverkehr.

Der neue Ballspielplatz über den Tiefgaragen muss durch einen hohen Zaun begrenzt werden, was keinerlei Abschottung und keinen Lärmschutz bedeutet. Er wird somit für die Anwohner der zu errichtenden Häuser und die Anwohner der Straße 'Am Kreuze' eine große Lärmbelästigung darstellen. Siehe dazu auch Einschätzung bei der Beurteilung anderer Bauplanungen durch das Preisgericht.

Die Größen von Ballspielplatz und Spielplatz entsprechen weder den jetzigen Flächen noch den Vorgaben der Ausschreibung. Sie sind deutlich kleiner. Eine Bebauung von Spielflächen ist endgültig und die Flächen bleiben für immer verloren.

WG: Die Möglichkeit, den Spielplatz und den Ballspielplatz an bisheriger Stelle zu belassen, wird mit den Fachgremien diskutiert.

2. Thema: Überbauung des Grundstückes mit den 40 Tiefgaragenplätzen 'Am Kreuze'

Anwohner: Die Anwohner fragen sich, weshalb das Grundstück nur 40 Tiefgaragen haben soll. Eine Überbauung mit einem Gebäude ist nicht vorgesehen?

WG: Die Anwohner wollten keinen Blick auf einen Wohnblock, da sie jetzt den Blick ins Grüne gewöhnt sind.

Das Problem der Anordnung der Garagen wird generell noch überarbeitet und somit ist auch der Gedanke, dass die 40 Garagen 'Am Kreuze' eine Überbauung erfahren, nicht vom Tisch.

3. Thema: Anordnung der Tiefgaragen

Anwohner/WG: Die Anlage der Tiefgaragen muss noch überarbeitet werden (sehr lange unterirdische Wege mit Rampen).

WG: Stimmt zu

Anwohner: In diesem Zusammenhang bitten die Anwohner darum, das Haus E an der Stelle der Tiefgaragen 'Am Kreuze' zu errichten. Die 40 Tiefgaragenplätze sollten um das Haus platziert werden. Bei den Planungen anderer Entwürfe ist eine derartige Anordnung erfolgt.

WG: Der Vorschlag wird geprüft.

4. Thema: geringer Abstand Haus E und Haus F von der Ludwig-Beck-Str. 3/5

Anwohner: Der geringe Abstand Haus E (17,5 m) und Haus F (25 m) von der Ludwig-Beck-Str. 3/5 führt zu einer extremen Beschattung unserer Südzimmer. Die beklemmende Nähe der Neubauten (insbesondere Haus E) stellt für die Bewohner der Häuser Ludwig-Beck-Str. 3/5 eine große Belastung dar (Beschattung, Publikumsverkehr). Die Beschattung durch eine

Hausfront ist schwerer zu ertragen, als die lichte Beschattung durch Bäume und Sträucher. Der Unterschied ist für die Lebensqualität gravierend (siehe Foto). Eine Verlegung des Hauses E auf den Platz der geplanten 40 Tiefgaragenplätze südlich erscheint sinnvoll und praktikabel (siehe auch Thema 1 und 3).

WG: mögliche Änderungsansätze: Haus E und F verschieben, vielleicht beide Häuser bündeln oder die verbleibenden Häuser erweitern und Haus E einsparen. Bei den Zusammenkünften mit den Architekten wird das ein wichtiges Thema sein.

5. Thema: Teilnahme der Anwohner/Vertreter an nachfolgenden Sitzungen

Anwohner: Ist die Teilnahme der Anwohner/Vertreter an nachfolgenden Sitzungen sinnvoll?

WG: Nein, da die Verantwortlichen der WG die Ängste, Bedenken und Anregungen der Anwohner ernst nehmen und bei den Sitzungen mit den einzelnen Fachgremien diskutieren werden

6. Thema: Erhalten von vorhandenen Bäumen und Grünflächen

Anwohner: Die Anwohner bitten um hohe Sensibilität bei der Entscheidung, ob der vorhandene Baumbestand erhalten wird oder nicht. Müssen bei der Bebauung des Geländes Bäume gefällt werden, so erwarten wir entsprechende Neuanpflanzungen.

WG: Bei einem derart großen Bauvorhaben müssen sicherlich viele Bäume gefällt werden, um Freiräume beispielsweise für Kräne zu schaffen. Eine Begrünung wird im Anschluss erfolgen. Es können durchaus 6 m hohe Bäume gepflanzt werden. Das wurde schon von der WG praktiziert.

7. Thema: Schriftliche Eingabe von Anwohnern

Anwohner: Einige Anwohner haben sich zu den Bauplänen geäußert und um Überarbeitung gebeten.

WG: Es sind noch keine endgültigen Entscheidungen gefällt. Die WG begrüßt deshalb Anregungen über Gesprächsrunden.

8. Thema: Nächste Schritte

Anwohner: Die Anwohner erwarten, auch weiterhin über die Überarbeitung des Entwurfes informiert zu werden.

WG: Die Planungen werden in den nächsten Wochen fortgesetzt. Erste Zwischenergebnisse werden bis Ende Januar vorliegen.

Anwohner: Die Anwohner bitten um eine weitere Gesprächsrunde nach Überarbeitung der Pläne.

Die Teilnehmer danken für die offenen und konstruktiven Gespräche.

Ursula Schoemann

Reinhold Dräger